

Modul 2: Interdisziplinäre Bezüge der Kommunikationswissenschaft WS 16/17

Name, Vorname: _____ Matrikel-Nr.: _____

Teil I: zum Grundkurs "Einführung in die Sprachwissenschaft" (40 min)

1. Definieren Sie Sprache als linguistisches Objekt und nennen Sie zwei Disziplinen der Sprachwissenschaft. (2 Punkte)

2. Aus welchen Teildisziplinen der Sprachwissenschaft stammen folgende Sätze? (4 Punkte)

a) "Verschiedene soziale Schichten können je eigene Ausformungen einer Sprache hervorbringen."	
b) "Das Possesivkompositum gehört zur Gruppe der Determinativkomposita."	
c) "Die frühe Ausgangsunterscheidung lautet: Konstative vs. Performative."	
d) "Sprachliche Bedeutungen sind nichts Starres, sondern etwas Dynamisches, Sie verändern sich im Sprachgebrauch."	

3. Benennen Sie die Sprachfunktionen nach Roman Jakobson. (2 Punkte)

4. Erklären Sie die Dichotomie Synchronie/Diachronie. (4 Punkte)

5. Erläutern Sie die Begriffe "apperzeptive Ergänzung" und "abstraktive Relevanz". In welchem Zeichenmodell sind die beiden Begriffe relevant? (3 Punkte)

6. Bestimmen Sie die Wortbildungsart der folgenden Wörter.

Worin besteht das Wissen der Wortbildungsart Komposition? (4 Punkte)

Gasfeuerungsanlagen	
glücklich	
verbergen	
Begegnung	

7. Unterscheiden Sie die Polysemie und Homonymie mithilfe der Begriffe Lexem, Semem, Sem und anhand von Beispielen. (4 Punkte)

8. Charakterisieren Sie die Pragmatik als linguistische Disziplin und deren Gegenstände. (2 P.)

9. Was verstehen Sie unter indirekten Sprechakten? (2 Punkte)

Zusatzaufgabe: Definieren Sie den Begriff Varietät. (2 Punkte)

Teil II: zur Vorlesung "Sozialpsychologie" (20 min)

Beantworten Sie die offenen Fragen bitte in Stichpunkten.

Bei den MC-Fragen ist jeweils nur eine Antwortoption korrekt.

1. Welche ist die aristotelische Vorstellung vom Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft?

- ☐ Vorrang des Staates gegenüber dem Individuum (Systeme, Institutionen, Gruppen)
- ☐ Der Mensch ist von Natur aus "sozial" und geht persönliche Beziehungen ein (Familie, Stämme, Staat)

2. Was meint der Above-Average- Effekt?

3. Definieren Sie knapp, was ein "Vorurteil" ist!

4- Wozu dienen aufwärtsgerichtete soziale Vergleiche?

5. Ordnen Sie die drei Techniken von Einflussversuchen der jeweils korrekten Definition zu:

Person bittet zunächst um Gefallen (wird fast immer gewährt), anschließend kommt Bitte um größeren, damit zusammenhängenden Gefallen	
Auf Compliance gegenüber anfänglichen Einflussversuch folgt weniger vorteilhafte Variante der gleichen Bitte	
Erst extreme/übertriebene Bitte, dann auf maßvolle/ eigentliche Bitte gehen	

- Den Ball flach halten
- Door-in-the-Face Technik
- Foot-in-the-door Technik

6. Macht bedeutet.....

- ☐ das Ausnutzen einer superioren Position
- ☐ jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel worauf diese Chance beruht.
- ☐ eine stets formal legitimierte übergeordnete Position innerhalb einer Gruppe

7. Nennen Sie die drei Komponenten im Dreikomponentenmodell der Einstellung nach Rosenberg und Hovland (1960)!

8. Nennen Sie drei Funktionen von Einstellungen!

9. Von wem stammt das Elaboration-Likelihood-Modell?

10. Ergänzen Sie den Lückentext mit der korrekten Aussage:

Durch Persuasion kann eine Einstellungsänderung erwirkt werden, dabei wirken Argumente, die über die verarbeitet werden, langfristiger.

- ☐ zentrale Route
- ☐ dezentrale Route

11. Affiliation meint.....

- ☐ Die jedem Individuum inhärente Eigenschaft, andere Menschen zu umsorgen.
- ☐ Die Tendenz - unabhängig von den Gefühlen gegenüber anderen Personen - die Gesellschaft anderer zu suchen.
- ☐ Das Streben nach physischer und menschlicher Zuneigung in jeglichem Kontext.